

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Telephon No. 312.

Beliebig täglich nachmittags um 6 Ubr...

Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Schramm...

Verbreitungsbureau: Annaburg, Radewitz, Zeitz, Dessau, Wittenberg...

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Abonnements auf den auch Sonntags erscheinenden 'General-Anzeiger' werden von unserer Haupt-Expedition...

* Die Sonntagsruhe und die Geschäftswelt. Das Arbeiterschutzgesetz zieht die Aufmerksamkeit auch... auf sich, von welchen eine begrenzte Tagesarbeit...

Politische Heberpflicht. Deutsches Reich. Berlin, 17. Juni. (Sohnachrichten.) Der Kaiser empfing gestern Nachmittag den Prinzen Alois...

Arbeiter soll in der Woche laufen! Daß kein Arbeiter in der Woche auch immer Geld? Man beachte doch einmal den Gang des Geschäftes vor hohen Feiertagen...

Wir fallen demnach unsere Ansichten dahin zusammen: So sehr wir den Sonntag für den geeignetesten Ruhetag halten und so sehr wir den Geschäftsinhabern wie auch den Angestellten in den Geschäften diesen Tag als Erholung gönnen möchten...

Die Arbeiterschutzgesetz zieht die Aufmerksamkeit auch auf sich, von welchen eine begrenzte Tagesarbeit verbunden mit einer wirklichen Sonntagsruhe...

Vernehmung Betrüger. Kriminalroman von Reinhold Ortman. (Fortsetzung.) (Schwarz verlesen.) Wenn Sie also, wie ich aus Ihren Worten entnehmen muß, aus eigenem Antrieb gekommen sind...

Vernehmung Betrüger. (Fortsetzung.) "Das ist doch ein großes Verbrechen!" fragte sie in mißtrauischer, verbitterter Erregung...

Vernehmung Betrüger. (Fortsetzung.) "Aber Helene ließ sich durch diese herbe Zurückweisung noch keineswegs von der Befolgung ihres Planes abschrecken."

Vernehmung Betrüger. (Fortsetzung.) "Aber Helene ließ sich durch diese herbe Zurückweisung noch keineswegs von der Befolgung ihres Planes abschrecken."

Erbrüngen von Solsolent zum Diner. - Heute früh früh ließ der Nebenbau der Kaiser ein Spazierritt in die Umgegend des Nauen Palais...

Vernehmung Betrüger. (Fortsetzung.) "Aber Helene ließ sich durch diese herbe Zurückweisung noch keineswegs von der Befolgung ihres Planes abschrecken."

Vernehmung Betrüger. (Fortsetzung.) "Aber Helene ließ sich durch diese herbe Zurückweisung noch keineswegs von der Befolgung ihres Planes abschrecken."

Vernehmung Betrüger. (Fortsetzung.) "Aber Helene ließ sich durch diese herbe Zurückweisung noch keineswegs von der Befolgung ihres Planes abschrecken."

Vernehmung Betrüger. (Fortsetzung.) "Aber Helene ließ sich durch diese herbe Zurückweisung noch keineswegs von der Befolgung ihres Planes abschrecken."

Vertical text on the left margin, likely from another page.

schub am sichersten oder Terrorismus, von welcher Seite er auch kommen mag, verhindert werden kann. Wir können deshalb gegen den Antrag abstimmen, aber auch gegen alle weiteren Änderungsanträge.

Abg. Singer (Soz.): Der Angriff des Abg. Adernann auf das Gesetz über die Wahlprüfung der Abgeordneten ist ein sehr beachtenswertes Symptom, welches über die Bedeutung dieses Gesetzes, das die Wahlprüfung der Abgeordneten betrifft, sehr deutlich spricht.

Abg. v. Bismarck (Soz.) erklärt sich für Ablehnung aller Anträge. Das Haus nimmt hierauf den § 11 unverändert nach den Kommissionsbeschüssen an. § 12 enthält Bestimmungen über die Wahlberechtigung; besonders wird festgesetzt, daß jeder Wahlberechtigte 20 Jahre alt sein muß.

Abg. v. Bismarck (Soz.) erklärt sich für Ablehnung aller Anträge. Das Haus nimmt hierauf den § 11 unverändert nach den Kommissionsbeschüssen an. § 12 enthält Bestimmungen über die Wahlberechtigung; besonders wird festgesetzt, daß jeder Wahlberechtigte 20 Jahre alt sein muß.

Abg. v. Bismarck (Soz.) erklärt sich für Ablehnung aller Anträge. Das Haus nimmt hierauf den § 11 unverändert nach den Kommissionsbeschüssen an. § 12 enthält Bestimmungen über die Wahlberechtigung; besonders wird festgesetzt, daß jeder Wahlberechtigte 20 Jahre alt sein muß.

Abg. v. Bismarck (Soz.) erklärt sich für Ablehnung aller Anträge. Das Haus nimmt hierauf den § 11 unverändert nach den Kommissionsbeschüssen an. § 12 enthält Bestimmungen über die Wahlberechtigung; besonders wird festgesetzt, daß jeder Wahlberechtigte 20 Jahre alt sein muß.

Abg. v. Bismarck (Soz.) erklärt sich für Ablehnung aller Anträge. Das Haus nimmt hierauf den § 11 unverändert nach den Kommissionsbeschüssen an. § 12 enthält Bestimmungen über die Wahlberechtigung; besonders wird festgesetzt, daß jeder Wahlberechtigte 20 Jahre alt sein muß.

Abg. v. Bismarck (Soz.) erklärt sich für Ablehnung aller Anträge. Das Haus nimmt hierauf den § 11 unverändert nach den Kommissionsbeschüssen an. § 12 enthält Bestimmungen über die Wahlberechtigung; besonders wird festgesetzt, daß jeder Wahlberechtigte 20 Jahre alt sein muß.

Abg. v. Bismarck (Soz.) erklärt sich für Ablehnung aller Anträge. Das Haus nimmt hierauf den § 11 unverändert nach den Kommissionsbeschüssen an. § 12 enthält Bestimmungen über die Wahlberechtigung; besonders wird festgesetzt, daß jeder Wahlberechtigte 20 Jahre alt sein muß.

Abg. v. Bismarck (Soz.) erklärt sich für Ablehnung aller Anträge. Das Haus nimmt hierauf den § 11 unverändert nach den Kommissionsbeschüssen an. § 12 enthält Bestimmungen über die Wahlberechtigung; besonders wird festgesetzt, daß jeder Wahlberechtigte 20 Jahre alt sein muß.

Abg. v. Bismarck (Soz.) erklärt sich für Ablehnung aller Anträge. Das Haus nimmt hierauf den § 11 unverändert nach den Kommissionsbeschüssen an. § 12 enthält Bestimmungen über die Wahlberechtigung; besonders wird festgesetzt, daß jeder Wahlberechtigte 20 Jahre alt sein muß.

entstehen, die den besten dieses Genres gerühmt werden. Die beiden jüngsten Mitglieder der Gesellschaft führten zum Schluß noch den besonnenen bairischen „Schulplattler“ auf. Aus dem vorigen Spielabschnitt liest die letzte Wiener Couvertüre „Frieden in Walsburg“ und die „Mummers“ und ausgeschiedene Charakterdarsteller Herr Leopold Schöcherl verließen am neunten Mittags nach der musikalischen Gabe der festlich gedruckten Hausopfer Gedächtnisblätter, die in gewohnter Weise ein Programm geschaffen, das jeden besseren Spezialitäten Theater zur Nichte gereichen dürfte.

Concert im „Gafé David“. Das gestern im „Halle'schen Stadt- und Theater-Orchester“. Gafé David" ausgeführte Concert lieferte von Neuem den Beweis, daß neben der im Sommer im Ganzen mehr beliebten russischen Musik die Leistungen eines guten Streichorchesters selbst in größeren Gortentallen immer noch eine wohlverdiente Anerkennung finden. Dies zeigte der lehrreich und aufmerksamen Zuhörer bei dem schonen Vortrag des neuen Kaiserkonzertes von Strauß und der Ouvertüre „Die vierzig Offiziere“ von Hoffmann und Kuntze.

Concert im „Gafé David“. Das gestern im „Halle'schen Stadt- und Theater-Orchester“. Gafé David" ausgeführte Concert lieferte von Neuem den Beweis, daß neben der im Sommer im Ganzen mehr beliebten russischen Musik die Leistungen eines guten Streichorchesters selbst in größeren Gortentallen immer noch eine wohlverdiente Anerkennung finden.

Concert im „Gafé David“. Das gestern im „Halle'schen Stadt- und Theater-Orchester“. Gafé David" ausgeführte Concert lieferte von Neuem den Beweis, daß neben der im Sommer im Ganzen mehr beliebten russischen Musik die Leistungen eines guten Streichorchesters selbst in größeren Gortentallen immer noch eine wohlverdiente Anerkennung finden.

Concert im „Gafé David“. Das gestern im „Halle'schen Stadt- und Theater-Orchester“. Gafé David" ausgeführte Concert lieferte von Neuem den Beweis, daß neben der im Sommer im Ganzen mehr beliebten russischen Musik die Leistungen eines guten Streichorchesters selbst in größeren Gortentallen immer noch eine wohlverdiente Anerkennung finden.

Concert im „Gafé David“. Das gestern im „Halle'schen Stadt- und Theater-Orchester“. Gafé David" ausgeführte Concert lieferte von Neuem den Beweis, daß neben der im Sommer im Ganzen mehr beliebten russischen Musik die Leistungen eines guten Streichorchesters selbst in größeren Gortentallen immer noch eine wohlverdiente Anerkennung finden.

Concert im „Gafé David“. Das gestern im „Halle'schen Stadt- und Theater-Orchester“. Gafé David" ausgeführte Concert lieferte von Neuem den Beweis, daß neben der im Sommer im Ganzen mehr beliebten russischen Musik die Leistungen eines guten Streichorchesters selbst in größeren Gortentallen immer noch eine wohlverdiente Anerkennung finden.

Concert im „Gafé David“. Das gestern im „Halle'schen Stadt- und Theater-Orchester“. Gafé David" ausgeführte Concert lieferte von Neuem den Beweis, daß neben der im Sommer im Ganzen mehr beliebten russischen Musik die Leistungen eines guten Streichorchesters selbst in größeren Gortentallen immer noch eine wohlverdiente Anerkennung finden.

Concert im „Gafé David“. Das gestern im „Halle'schen Stadt- und Theater-Orchester“. Gafé David" ausgeführte Concert lieferte von Neuem den Beweis, daß neben der im Sommer im Ganzen mehr beliebten russischen Musik die Leistungen eines guten Streichorchesters selbst in größeren Gortentallen immer noch eine wohlverdiente Anerkennung finden.

Concert im „Gafé David“. Das gestern im „Halle'schen Stadt- und Theater-Orchester“. Gafé David" ausgeführte Concert lieferte von Neuem den Beweis, daß neben der im Sommer im Ganzen mehr beliebten russischen Musik die Leistungen eines guten Streichorchesters selbst in größeren Gortentallen immer noch eine wohlverdiente Anerkennung finden.

Concert im „Gafé David“. Das gestern im „Halle'schen Stadt- und Theater-Orchester“. Gafé David" ausgeführte Concert lieferte von Neuem den Beweis, daß neben der im Sommer im Ganzen mehr beliebten russischen Musik die Leistungen eines guten Streichorchesters selbst in größeren Gortentallen immer noch eine wohlverdiente Anerkennung finden.

Concert im „Gafé David“. Das gestern im „Halle'schen Stadt- und Theater-Orchester“. Gafé David" ausgeführte Concert lieferte von Neuem den Beweis, daß neben der im Sommer im Ganzen mehr beliebten russischen Musik die Leistungen eines guten Streichorchesters selbst in größeren Gortentallen immer noch eine wohlverdiente Anerkennung finden.

großere Eingeborene werden, der Madji habe alle weichen Gegenden freigegeben. Wolff telegr. Korrespondenz-Bureau. W. B. Madrid, 18. Juni. Die Werge in Valencia sollen in den Auswürfen der Kranten in Buchabergang den königlichen Choleraabfällen erlaubt haben. Die Konjunktur bedrängten ihre respektiven Regierungen.

Freienbade a. O., 17. Juni. Bei der heute im 5. Wahlkreise des Regierungsbezirks Potsdam (Oberamt) stattgehaltenen Reichstags-Wahl wurde Herr Dr. W. B. Berlin (Soz.) mit 7448 Stimmen gewählt worden. Landrat v. Weimann-Gollweg erhielt 6236 Stimmen.

Freienbade a. O., 17. Juni. Die internationale Fahrplan-Konferenz, an welcher Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, die Schweiz, Belgien, Holland und Italien teilnehmen, begann heute ihre Beratungen. Der Antrag Sachens, fortan den Sommerfahrplan mit dem 1. Mai beginnen zu lassen, wurde abgelehnt. Als Ort der nächsten Konferenz im Januar 1891 wurde Berlin gewählt.

Belgrad, 17. Juni. Einer Meldung der Blätter zufolge hätte der Kriegsminister die Offiziere des ersten Aufgebots der neu organisierten Nationalmiliz zu einer 21tägigen Waffenausbildung einberufen.

Abjchluf des deutsch-englischen Kolonial-Konfliktes. Soeben, kurz vor Redaktionsschluss, geht uns ein gestern Abend zu vorgeordneter Stunde in Berlin veröffentlichtes Extrablatt des „Deutschen Reichsanzeigers“ zu, demzufolge die von uns im gestrigen und heutigen Blatte als bevorstehend angekündigte Vereinbarung zwischen Deutschland und England bezüglich Ostafrikas eine vollendete Thatsache ist. Die Berufsfertigung hat folgenden Wortlaut:

1) Die deutsche Interessensphäre in Ostafrika wird begrenzt, a. im Süden: durch eine Linie, die von der Mündung des Rufuma im Westen des Mosambik-Sees bis zur Mündung des Kilimbo im Süden des Tanganika-Sees führt, b. im Norden: durch eine Linie, welche längs dem 1. Grad südlicher Breite vom Ufer des Victoria Nyanza bis zum Gongofoale führt und den Berg Mungoro südlich umgibt.

2) Die Grenze zwischen der deutschen und englischen Interessensphäre in Ostafrika führt von dem in früheren Uebereinkommen vorbedachten Punkte aus längs dem 29. südlicher Breite nach Osten bis zum 21. Gradnord, von da nach Norden längs diesem Grad bis zum Emdenpunkt, von dem 18. südlicher Breite und von da nach Osten längs dem Äquator bis zu dessen Mündung in den Bembeli.

3) Die Grenze zwischen der deutschen und englischen Interessensphäre in Ostafrika führt von dem in früheren Uebereinkommen vorbedachten Punkte aus längs dem 29. südlicher Breite nach Osten bis zum 21. Gradnord, von da nach Norden längs diesem Grad bis zum Emdenpunkt, von dem 18. südlicher Breite und von da nach Osten längs dem Äquator bis zu dessen Mündung in den Bembeli.

4) Deutschland überträgt England seine Schutzverträge über Wit und das Somaliland im Norden der englischen Interessensphäre. 5) Deutschland giebt seine Zustimmung, daß England über das Sultanat Sansibar mit Ausnahme des deutsch-ostafrikanischen Gesellschafts verpachteten Küstenstrichs das Protektorat übernimmt. 6) England tritt vorbehaltlich der Ermächtigung des Kaiserlichen Reichs an Seine Majestät den deutschen Kaiser die Insel Delagoa ab. Für die Einräumung der allgemeinen Schutzpflicht und der deutschen Kolonialgesetzgebung in Delagoa wird eine Preis vereinbart worden, auch soll den dormaligen Bewohnern während eines bestimmten Zeitraums das Recht, für die englische Nationalität zu optieren, gewährt sein.

7) Die übrigen auf koloniale Fragen bezüglichen Differenzpunkte (Klammern wegen Führung des Dampfers „Neer“, Abgrenzung der Walfischküste, Klammern gegen die Englische Fischergesellschaft u. s. w.) werden, nachdem festgestellt ist, daß über dieselben im Prinzip keine ernstlichen Meinungsverschiedenheiten bestehen, weiterer freundschaftlicher Verhandlung vorbehalten. 8) Bis zum formellen Abschluß des gegenwärtigen Uebereinkommens welches in kürzester Frist durch Notenaustausch geschlossen soll, wird keine Unternehmung in Afrika, welche sich mit den vorstehenden Bestimmungen im Widerspruch befindet, von einer der beiden Regierungen sanctioniert werden.

Handel und Verkehr. Braueri, Feldschützen, normals G. und P. Schulze. Von den Aktien der im vorigen Jahre gegründeten „Friedrichshafen“ hat sich in diesem Jahre ein Ueberschuss von 500,000 Mk. erwirbt werden; und zwar wird dies durch die als Geldinstitut altbekannte Spar- und Vorschuß-Bank betrieben zu werden. Sollen diese vielen Kapitalisten die Beteiligung am Bezug solcher Aktien erwünscht sein, so die Friedrichshafen-Braueri seit dem 1. d. M. ihren Betrieb einstellen. Die Gebäude, die technischen und technischen Anlagen sind im besten Zustande. — Im Jahre 1888-89 betrug der Uberschuss an Bier rund 260,000 Hektoliter, die Ende Mai hat sich derselbe um mehr als 1000 Hektoliter erhöht, so daß, wenn die 30,000 Hektoliter zum Verkauf kommen, auf eine Veräußerung von 30,000 Hektoliter zu rechnen sein dürfte; da die Gratz-Aktien in diesem Jahre für 1000 und 5000 Mark besonders günstig sind, so an einer erhöhten Prosperität der Braueri kein Zweifel. Sollen dürfte die Ausgabe des erdübenden Aktienbetrages, von dem übrigen geht die Hälfte vornehmlich in die Aktien anderer Kapitalisten gegen Zinsen erweisen und läßt die Nachfrage finden.

